

NDB-Artikel

Angerer, Ottmar Ritter von (seit 1911) Chirurg, * 17.9.1850 Geisfeld bei Bamberg, † 12.1.1918 München. (katholisch)

Genealogie

V Ludwig Angerer (1812–82), Förster in Geisfeld;

M Fanny Endres (1816–92);

◦ Anna (1858–1914), T des Viktor Fasolt (1808–66), Porzellanfabrikbesitzer in Blankenhain, und der Elisabeth Hutschenreuther (1828–86);

S →Ernst (s. 1), Karl, Professor der Medizin an der Universität München.

Leben

A. war nach Studium in Würzburg Assistent bei W. von Linhart, dann bei E. von Bergmann, bei dem er sich habilitierte (1879). 1885 wurde er außerordentlicher Professor in München, 1890 folgte er J. N. von Nußbaum im Münchener Ordinariat der Chirurgie. - Er befaßte sich mit den Problemen der Wundinfektion und deren Bekämpfung („A.s Sublimatpastillen“), förderte die Hirn- und Bauchchirurgie und die Anwendung der Röntgenstrahlen. Nach den Grundsätzen Bergmanns bildete er zahlreiche Schüler aus. 1913 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Als Leibarzt des Prinzregenten Luitpold von Bayern war A. eine bekannte Persönlichkeit in München.

Werke

u. a. Das Verhältnis d. Fermentintoxikation zur Septikämie (mit E. v. Bergmann), 1882;

Die Chirurgie d. Halses, d. Brust u. d. Beckens, in: Hdb. d. prakt. Chirurgie, hrsg. v. E. v. Bergmann, P. v. Bruns u. J. v. Mikulicz, Bd. 2, 1900.

Literatur

E. Lexer, O. v. A., in: Zbl. f. Chirurgie 45, 1918, S. 113 f.; H. Kerschensteiner, Gesch. d. Münchener Krankenanstalten, ²1939, S. 296 (P); H. Killian u. G. Krämer, Meister d. Chirurgie u. d. Chirurgeschulen im dt. Raum, 1951, S. 193;

BLÄ I, 1929, u. Erg.-Bd., 1935 (W, L).

Autor

Magnus Schmid

Empfohlene Zitierweise

, „Angerer, Ottmar Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 292
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
